



7. Juni 2013

AG „Energie und Klima“ des Nachhaltigkeitsbeirates

Konzeptskizze Leitstern Energieeffizienz Baden-Württemberg

Prof. Dr. Frithjof Staiß, Dr. Antje Vogel-Sperl, Andreas Püttner

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Konzept des Bundesländervergleichs für Erneuerbare Energien

	Nutzung Erneuerbarer Energien (A)	Technologischer und wirtschaftlicher Wandel (B)
Input-Indikatoren (1) Anstrengungen: Ziele und Maßnahmen	1A: Nutzung - Input (30 %) Energieprogrammatische Ziele Maßnahmen, Hemmnisse Politikbewertung	1B: Wandel - Input (10 %) Forschung und Entwicklung Ausbildung Ansiedlungsstrategie
Output-Indikatoren (2) Erfolge: Zustand und Entwicklung	2A: Nutzung - Output (40 %) Anteile EE Nutzung bez. auf Potenziale Ausbautempo	2B: Wandel - Output (20 %) Unternehmen, Beschäftigte Infrastruktur Patente

Studie

Vergleich der Bundesländer:
Analyse der Erfolgsfaktoren für den Ausbau
der Erneuerbaren Energien 2010
Indikatoren und Ranking

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung
Baden-Württemberg (ZSW)

Agentur für Erneuerbare Energien e.V. Berlin (AEE)

Forschungsprojekt des DIW Berlin und des
ZSW Stuttgart im Auftrag und in Kooperation mit
der Agentur für Erneuerbare Energien e.V. Berlin

Bearbeiter/innen

DIW Berlin: Dr. Jochen Diekmann, Felix Gröba
ZSW Stuttgart: Dr. Antje Vogel-Sperl, Andreas Püttner, Kerstin van Mark
AEE Berlin: Jörg Mayer, Undine Ziller

Quelle: DIW, ZSW, AEE (2012):

Vergleich der Bundesländer: Analyse der Erfolgsfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2012 – Indikatoren und Ranking

Konzept des Bundesländervergleichs für Erneuerbare Energien

	Nutzung Erneuerbarer Energien (A)	Technologischer und wirtschaftlicher Wandel (B)
Input-Indikatoren (1) Anstrengungen: Ziele und Maßnahmen	1A: Nutzung - Input (30 %) Energieprogrammatische Ziele Maßnahmen, Hemmnisse Politikbewertung	1B: Wandel - Input (10 %) Forschung und Entwicklung Ausbildung Ansiedlungsstrategie
Output-Indikatoren (2) Erfolge: Zustand und Entwicklung	2A: Nutzung - Output (40 %) Anteile EE Nutzung bez. auf Potenziale Ausbautempo	2B: Wandel - Output (20 %) Unternehmen, Beschäftigte Infrastruktur Patente

Studie

Vergleich der Bundesländer:
Analyse der Erfolgsfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2010
 Indikatoren und Ranking

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Agentur für Erneuerbare Energien e.V. Berlin (AEE)

Forschungsprojekt des DIW Berlin und des ZSW Stuttgart im Auftrag und in Kooperation mit der Agentur für Erneuerbare Energien e.V. Berlin

Bearbeiter/innen

DIW Berlin: Dr. Jochen Diekmann, Felix Gröba	ZSW Stuttgart: Dr. Antje Vogel-Sperl, Andreas Püttner, Kerstin van Mark	AEE Berlin: Jörg Mayer, Undine Ziller
--	--	---

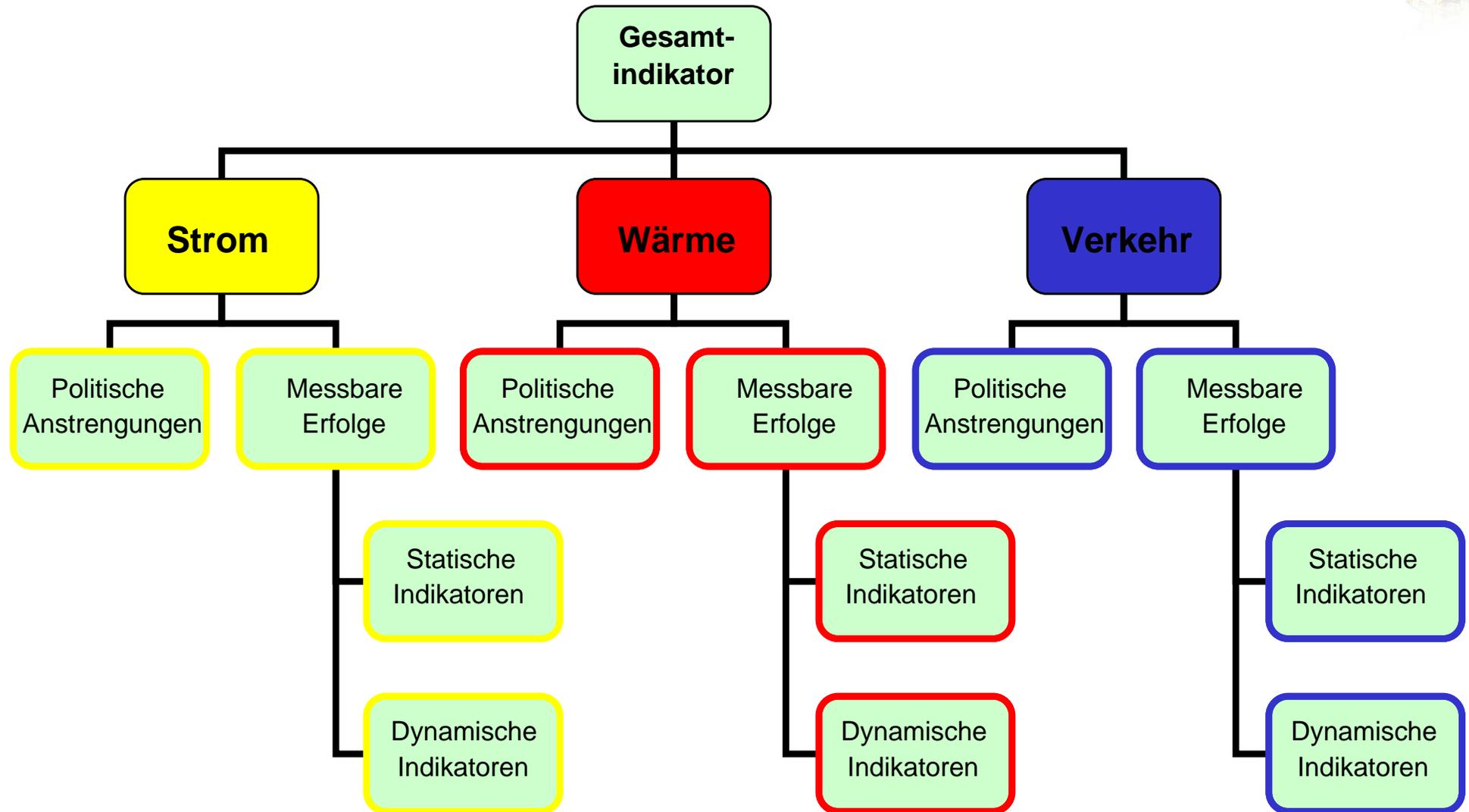




Quelle: DIW, ZSW, AEE (2012):

Vergleich der Bundesländer: Analyse der Erfolgsfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2012 – Indikatoren und Ranking

Mögliches Konzept für einen "Leitstern Energieeffizienz Baden-Württemberg"



Beispielindikatoren – Politische Anstrengungen

Qualitative Beurteilung von:

- Energie- bzw. Klimaschutzkonzepten (Leitlinien, Maßnahmenkatalog)
- Effizienzzielen
- Berichtswesen zum Energieeinsatz (in öffentlichen Gebäuden)
- Energieagenturen (Aufgabenspektrum, finanzielle Ausstattung etc.)

Damit einhergehende Problemstellungen:

- ⇒ Vergleichbarkeit von Zielen
- ⇒ Ableitung von Effizienzindikatoren aus den Berichten bzw. Konzepten
- ⇒ Ebene der Energie- bzw. Klimaschutzkonzepte: Region, Landkreis oder Kommune



Beispielindikatoren - Messbare Erfolge

Strom

- Stromverbrauch in den öffentlichen Liegenschaften
- Stromverbrauch im verarbeitenden Gewerbe

Wärme

- Wärmebedarf öffentlicher Liegenschaften
- Brennstoffeinsatz im verarbeitenden Gewerbe
- Auswertung von Förderprogrammen

Verkehr

- Beurteilung des Fuhrparks der öffentlichen Hand
- Auswertung des PKW- bzw. LKW-Bestands

- ⇒ Für messbare Erfolge sind stets geeignete und diskriminierungsfreie Bezugsgrößen erforderlich.
- ⇒ Bildung von Hilfsindikatoren bei mangelnder Datenverfügbarkeit, dies gilt v. a. für private Haushalte.
- ⇒ Datenverfügbarkeit im Bereich öffentlicher Liegenschaften voraussichtlich gegeben.

Beispielindikatoren - Messbare Erfolge

Strom

- Stromverbrauch in den öffentlichen Liegenschaften
- Stromverbrauch im verarbeitenden Gewerbe

Wärme

- Wärmebedarf öffentlicher Liegenschaften
- Brennstoffeinsatz im verarbeitenden Gewerbe
- Auswertung von Förderprogrammen

Verkehr

- Beurteilung des Fuhrparks der öffentlichen Hand
- Auswertung des PKW- bzw. LKW-Bestands

- ⇒ Für messbare Erfolge sind stets geeignete und diskriminierungsfreie Bezugsgrößen erforderlich.
- ⇒ Bildung von Hilfsindikatoren bei mangelnder Datenverfügbarkeit, dies gilt v.a. für private Haushalte.
- ⇒ Datenverfügbarkeit im Bereich öffentlicher Liegenschaften voraussichtlich gegeben.

An wen soll sich der „Leitstern Energieeffizienz“ richten?



Pro

- Überschaubarer Aufwand (12 Regionen).
- Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion.

Contra

- Keine eigenen Liegenschaften.
- Geringe direkte Einflussmöglichkeiten.
- Teilweise grenzüberschreitende Regionen.
- Geringe „Bürgernähe“.

An wen soll sich der „Leitstern Energieeffizienz“ richten?

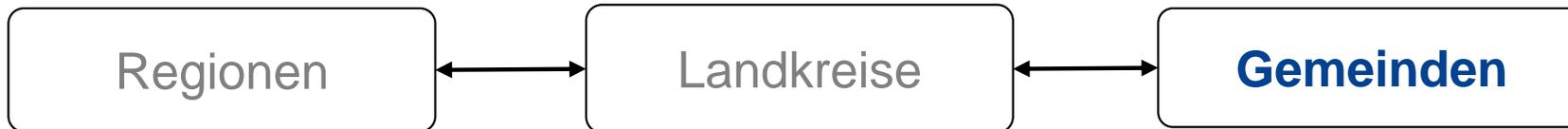


Pro

- Überschaubarer Aufwand (12 Regionen).
- Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion.

Contra

- Keine eigenen Liegenschaften.
- Geringe direkte Einflussmöglichkeiten.
- Teilweise grenzüberschreitende Regionen.
- Geringe „Bürgernähe“.



Pro

- Hohe Einflussmöglichkeit auf einige Indikatoren.
- Relativ große Anzahl eigener Gebäude.
- Keine Informationsverluste durch Aggregation von Daten.

Contra

- Sehr hoher Aufwand (1.100 Gemeinden).
- Bereits vorhandene Preise und Auszeichnungen auf Gemeindeebene.
- Sehr große Inhomogenität zwischen Gemeinden (Dorf vs. Großstadt).
- Einige Daten und Bezugsgrößen nicht auf Gemeindeebene verfügbar.

An wen soll sich der „Leitstern Energieeffizienz“ richten?



Pro

- Überschaubarer Aufwand (44 Kreise).
- Zuordnung der Energieagenturen.
- Kreiseigene Liegenschaften (im Gegensatz zur Region).
- Derzeit noch kein gesonderter Wettbewerb auf Kreisebene im Energie-/Klimaschutzbereich.
- Größere Homogenität auf Kreisebene im Vergleich zur Gemeindeebene.
- Mehr Bürgernähe im Vergleich zur Region.
- Politisches Interesse der Kreise, im Energie-/Klimaschutzbereich wahrgenommen zu werden.
- Mögliche Einbeziehung kommunaler Daten durch deren Weitergabe an den jeweiligen Kreis.
- Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion.

Contra

- Geringere Einflussmöglichkeit auf Ebene der Gemeinden.
- Weniger kreiseigene Gebäude im Vergleich zu Gemeinden.
- Mögliche Informationsverluste durch Aggregation von Daten auf Gemeindeebene.

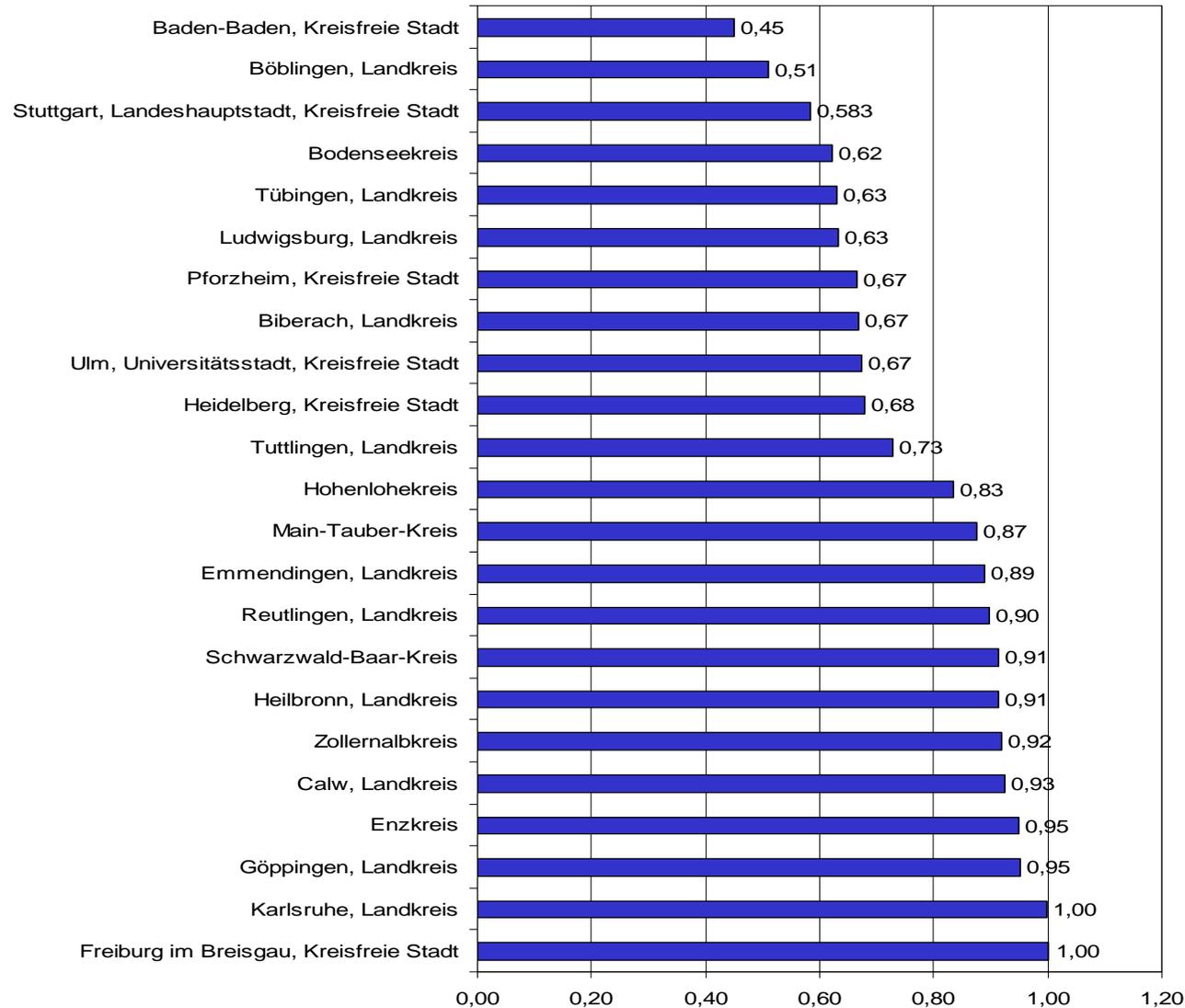


➔ Empfehlung für einen "Leitstern Energieeffizienz" auf Kreisebene

*Hinweis: Sonderstellung von **Stadtkreisen** („Kreis“ und Gemeinde in einem):
Indikatoren dürfen Stadtkreise nicht bevorzugen bzw. benachteiligen!*

Beispiel einer Indikatorenberechnung

Stromverbrauch Verarbeitendes Gewerbe 2010 / Bruttowertschöpfung 2010 [GJ/Tsd. Euro]



Beispiel einer Indikatorenberechnung

Stromverbrauch Verarbeitendes Gewerbe 2010 / Bruttowertschöpfung [GJ/Tsd. Euro], normiert

